

rundfunk 1

Wien, 12.12. (apa) unabhängig, wirtschaftlichkeit <sup>igkeit</sup> und eine den hoererwünschen entsprechende programmgestaltung - das sind, wie der generaldirektor der gestern gegründeten neuen "österreichischen rundfunkgesellschaft . b. h." dr. karl cejka, heute mittag im beisein der neuen direktoren dipl. ing. fuchs, dr. uebelhoer und freund bei einer pressekonferenz erklarte, die forderung zu verwirklichen trachten wird.

die position des staates im rundfunk war bis her weit staerker verankert, als dies allgemein bekannt gewesen ist. durch die neugruendung wurde der selbstbeschraenkung des staates weitgehend rechnung getragen, erklarte generaldirektor dr. cejka weiter. der staat ist nun im rahmen des rundfunks nicht mehr als hoheitstraeger aufzufassen, sondern nur als gesellschaftlicher einer privatrechtlichen gesellschaft. die geschaefts-fuehrung ist auch ausdruecklich zu verhalten, die programme <sup>der</sup> des rundfunks und des fernsehens unabhængig zu machen.

der akzent der kuenftigen taetigkeit der generaldirektion wird auf kaufmaennisch-wirtschaftlichen erwaeagungen beruhen. massnahmen zum sparsamstem einsatz der mittel muessen ebenso wie eine straffe rationalisierung im inneren betrieb als die grundvoraussetzung zu dauerndem sicherung einer tragfaehigen und wirtschaftlich gesunden basis fuer den rundfunk <sup>ls</sup> angesehen werden.

an eine erhoehung der rundfunkgebuehren ist vorerst nicht gedacht, betonte generaldirektor dr. cejka. erst wenn die inneren rationalisierungsmassnahmen durchge <sup>führt</sup> sein werden, wird man abschaeetzen koennen, welche wirtschaftlichen massnahmen ergriffen werden muessen. dementsprechend kann man auch noch nicht absehen, welche hoehe eine eventuelle steigerung der hoerergebuehren haben wird.

der hoererbeitrag, der dem rundfunk zufliesst, betraegt derzeit pro tag den wert einer halben semmel. von den sieben schilling, die von den radiohoerern monatlich entrichtet werden, entfallen auf den programmbetrieb rund 2,25 schilling, fuer den technischen betrieb werden rund 1,35 schilling und fuer verwaltung und allgemeinen betrieb 58 groschen aufgewendet. vom rest der 7,00 schilling werden 1,50 schilling fuer investitionen verwendet, 1,29 schilling bekommt die postverwaltung als kostenverguetung.

demgegenueber sind die kosten des programms wesentlich gestiegen. ein 100-minuten-hoerspiel kostete 1949 3650 schilling, waehrend heute 13.150 schilling dafuer aufgewendet werden muessen. interessant ist auch der vergleich der kosten die der britische rundfunk fuer eine sendestunde aufwendet und

.....

1745 wa

..... aufwendet und

die dem oesterreichischen rundfunk zur veruegung stehen. die relation betraegt 10:1 dazu kommt noch, dass die technischen betriebskosten zusehens hoeher werden. anstatt acht sendern die 1937 der ravag zur veruegung gestanden sind, gibt es heute 89 in den verschiedenen bundeslaendern.

(fortsetzung)+z 64603